



Martin Luther
**Evangelical
Lutheran
Church**

2379 Lake Shore Blvd West
Toronto ON M8V 1B7

Tel 416 251 8293
www.martinluther.ca

Pastor Annika Klappert
Cell 416 567 2487
pastor@martinluther.ca

Andacht 1. Sonntag nach Trinitatis

Kennt ihr Jakob? Den Sohn von Isaak und Rebekka? Den Zwillingsbruder von Esau? Jakob war ein zarter, häuslicher Typ, sein Bruder ein echter Kerl, ein Jäger. Der Esau war der Ältere, der Jakob der Jüngere. Es war also klar: Der Esau kriegt das ganze Zeug wenn die Eltern tot sind. Aber die Mutter war auf Jakobs Seite, also hat sie ihm geholfen, mit einer List den Segen des alten Isaak zu bekommen und damit zum Erben zu werden. Jakob hat also seinen Vater und seinen Bruder betrogen. Jetzt muss er fliehen. Jakob bricht mit großer Angst auf. Sein Bruder zürnt und wütet. Jakob ist zum ersten mal mutterseelen allein. In der Wildnis mit ihren Tieren und Gefahren. Und nun wird es Nacht. So heißt es im ersten Buch Mose im 27. Kapitel, Verse 10-17

Und Jakob nahm einen Stein Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der Herr stand oben darauf und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf und nannte die Stätte Bethel – Haus Gottes; Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wird Gott mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen und mich

mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der Herr mein Gott sein. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Steinmal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Jakobs Kopfkissen ist ein Stein. Er ist ein Betrüger. Doch gerade ihm zeigt sich Gott. So ist Gott. Er ist auch da, wo man ihn am wenigsten erwartet. In der Fremde, einsam, in kalter, leerer Nacht, in Schuld. Die Leere, empfunden und zugelassen, füllt sich. Kälte wird Wärme.

Einsamkeit wird zur Erfahrung von Gottes Nähe. „Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte und ich wusste es nicht! Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus und hier ist die Pforte des Himmels.“

Gab es bei dir auch schon Momente, wo du die sonst so unsichtbare Leiter zwischen Erde und Himmel geschaut hast? Wo du gespürt hast: Gott ist mit mir, auch in Angst, in der Fremde, im Schmerz und in Schuld? Gott ist mit mir in der Prüfung und in der Krankheit und in der Trauer?

Die Geschichte des Jakob und der Himmelsleiter zeigt mir: ohne den Segen Gottes können wir nicht leben. Sein Segen ist immer (!) unverdient. Sein Segen erreicht uns, wenn wir ihn am wenigsten erwarten. Sein Segen sagt uns zu: Ich bin mit dir und will dich behüten und will dich nicht verlassen. Durch seine Gegenwart und Nähe wird unser Leben zum Haus Gottes, zur Pforte des Himmels. Mitten in der Nacht. Auch im Kampf. Trotz aller Schuld und Verletzungen. Gott ist nah.

Und ein weiteres zeigt mir die Geschichte auch:

Es scheint ein menschliches Bedürfnis zu sein, Orte unserer Erlebnisse mit dem Göttlichen, Heiligen zu kennzeichnen. Jakob kam nicht als erster auf diese Idee. Ich denke an Stonehenge oder andere Orte, an denen mit Steine aufgerichtet wurden mit einer Bedeutung, die heute oftmals im Dunkeln liegt.

Heute fährt heute eine Gruppe aus unserer Gemeinde zu den Petroglyphen. Das ist ein Heiliger Ort für die indigene Bevölkerung der Gegend und es gibt dort Felsen mit sehr alten Inschriften zu entdecken. Wer mehr darüber erfahren möchte kann die beigefügte Information studieren oder auf der Webseite vorbeischaun:

<https://www.ontarioparks.com/park/petroglyphs>

Wir freuen uns über die Gelegenheit, in der Zeit des National Indigenous History Month die reiche und vielfältige Geschichte und die aktuelle Realität der First Nations, Inuit und Métis in der gesamten Provinz und in Kanada besser kennenzulernen und zu würdigen. Bei unseren Fürbitten stehen sie daher heute im Zentrum.

Fürbitten

Schöpfer der Welt, wir kommen zu dir in Dankbarkeit für die Schönheit dieses Landes und all der Menschen, die es ihr Zuhause nennen. Leite uns an, dass wir bessere Verwalter dieser Erde werden. Hilf uns zu lernen, wie wir am besten für Seen, Wasserwege und die reiche Fülle an Bäumen, Feldern, Beeren und alle Kreaturen, die unter uns leben, sorgen können. Wir danken dir für die ersten Völker, die sich um dieses Gebiet kümmerten und Neuankömmlinge im Land willkommen hießen. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Quelle des Trostes, wir kommen zu dir mit schwerem Herzen für die, deren Lachen erstickt wurde, für die Verstummten, für die, die nicht mehr tanzen oder spielen werden. Wir beten für die, deren Traum vom Leben zum Alptraum wurde. Wir bekennen, dass christliche Kirchen daran beteiligt waren und viele Christen weggeschaut und die Schreie unserer indigenen Nachbarn nicht gesehen oder gehört haben. Wir danken dir für die Unverwüstlichkeit und Stärke derer, die große Not ertragen haben. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Ewiges Licht, wir kommen zu dir in Trauer um die, deren Leichen im Wasser, im Wald oder auf dem Feld liegen, weit weg von zu Hause. Wir beten für diejenigen, die sich aus ihrer Gemeinschaft vertrieben fühlen. Wir beten in Solidarität mit denen, die zurückgelassen wurden, um ihr Leben neu zu ordnen. Wir beten für diejenigen, die sich für den Selbstmord entschieden haben, um dem Schmerz ein Ende zu setzen. Wir beten für die Familien, die nicht wissen, wo sie ihre Angehörigen finden können. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Liebender Gott, wir kommen zu dir und bitten dich um ein Gefühl deiner Gegenwart im Leben derer, deren Herz vor Einsamkeit und Verlust schmerzt. Wir beten für alle, die an Leib, Seele oder Geist leiden. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Ursprung aller Weisheit, wir kommen zu dir mit Dankbarkeit für die Rückgewinnung verlorener Sprachen, Geschichten und Traditionen. Wir freuen uns, wenn die Gemeinschaften der First Nations, Inuit und Métis bereit sind, ihre Geschichte, Lehren und kulturelle Identität mit uns zu teilen. Wir bitten Sie, uns dabei zu helfen, sorgfältig und aufmerksam zuzuhören, was unsere Nachbarn zu sagen haben. Durch diese Gaben werden wir stärker und weiser. Wir beten in der Hoffnung auf eine Zukunft, die auf Respekt, Frieden und Freundschaft aufgebaut ist. Erhöre unser Gebet.

Barmherziger Gott, du kennst unsere Bedürfnisse, bevor wir darum bitten. Bewege uns zum Handeln, sende uns deine heilende Gegenwart und gib uns Kraft für die kommende Woche.

Alles was uns sonst noch auf dem Herzen liegt bringen wir vor Gott, indem wir gemeinsam beten wie Jesus uns gelehrt hat...

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.